

# Café HerzGlück – von allem das Beste

*„Hier fühlt man sich als Teil des Ganzen – wird gesehen und gehört!“*

Anfang Oktober hat die LEBENSÄRÄUME Rehabilitationsgesellschaft GmbH (LEBREha) im Herzen von Obertshausen ein Café mit dem Namen „HerzGlück – von allem das Beste“ eröffnet. Neben Slow Food, sprich langsam zubereiteten regionalen und frischen Gerichten, bietet das Café vor allem eines: Eine Atmosphäre, die zum Ankommen, Abschalten und Verweilen einlädt und bei der einem warm wird ums Herz. Denn die dort arbeitenden Menschen, darunter sechs mit seelischen Handicaps, verfolgen gemeinsam ein Ziel – Jedem Cafébesuchenden ein bisschen Glück zu schenken und damit gemeinsam etwas für die Allgemeinheit zu tun.

von Fabienne Schröder-Rust

■ Das Café HerzGlück ist das erste Teilprojekt der von der LEBREha ins Leben gerufenen Initiative TeilSein, die Menschen mit seelischer Beeinträchtigung oder psychosozialen Einschränkungen Arbeitsplätze nach dem Modell des Jobcarvings bietet. Konkret bedeutet das: Der Job wird passgenau auf den Bedarf des Menschen „zugeschnitten“ (englisch: to carve), auf seine individuellen Bedürfnisse und Anforderungen. Das Konzept stammt ursprünglich aus den USA und wurde für Menschen mit Behinderungen, beispielsweise Lernschwierigkeiten oder kognitiven Einschränkungen, entwickelt.

„Herzensglück entsteht nicht durch Reichtum, sondern indem man das tut, was einen glücklich macht“, beschreibt Claudia Gräf, Projektleiterin von TeilSein, die Essenz des Konzepts. „Und genau das spüren wir hier im Café!“ Bei HerzGlück arbeitet jede\*r der acht Mitarbeitenden genau so viel und in exakt dem Bereich, der für sie\*ihn passt und sich richtig anfühlt.

© LEBREha GmbH



## Café HerzGlück

Brühlstraße 6, Obertshausen, 06104 4088590  
Mo, Mi, Do.: 08.30 – 20.00 Uhr / Fr. 08.30 – 22.00 Uhr  
Sa.: 10.00 – 22.00 Uhr / So.: 10.00 – 17.00 Uhr  
<https://cafeherzglueck.de/>

Das können für den einen zwei Stunden täglich sein, ein anderer arbeitet ausschließlich in der Küche, weil er den Kontakt zu Menschen scheut, wieder eine andere wie die 26-jährige Melissa arbeitet 20 Stunden pro Woche. Auch in puncto Gehalt wird kein Unterschied gemacht, ob jemand eine Behinderung hat oder nicht.

„Das Schöne an dem Konzept ist: Es funktioniert!“ schwärmt Gräf. „Das Café läuft, die Brunch-Wochenenden sind schon Wochen im Voraus ausgebucht, und die Mitarbeitenden sind glücklich. Weil sie nun Teil eines Projektes sind, das ihnen am Herzen liegt.“, so Gräf



weiter. Die gelernte Krankenschwester kennt das Gefühl, mit dem Rücken zur Wand zu stehen, sich als Außenseiterin zu fühlen, aus der eigenen Biografie. Im Alter von sechs Jahren verlor sie ihre Mutter – das hat sie geprägt.

„Hier im Café hat Jede\*r einen festen Platz, eine Aufgabe. Da vergisst man schon mal seine Depression.“, beschreibt Melissa, die in Darmstadt Soziale Arbeit studiert, die Stimmung im Team. „Man fühlt sich als Teil eines Ganzen, wird gesehen und gehört. Hier geht man nicht unter.“, so Melissa weiter. Wenn es mal hektisch würde, dann greife man sich gegenseitig unter die Arme, beruhige und unterstütze sich. Die Studentin leidet seit ihrer Kindheit unter einer so genannten Borderline-Störung, nicht selten wird sie von Gästen auf ihre vernarbten Arme angesprochen. „Das sind alles meine Kriegerinnen und Krieger hier“ beschreibt Claudia Gräf ihre Mitarbeitenden dann liebevoll. Gräf: „Wir haben alle unsere Kämpfe zu fechten, unsere Narben zu tragen.“

Tatsächlich legt Gräf großen Wert auf die Bezeichnung „Kolleginnen und Kollegen“, auch das Café bezeichnet sie nicht als „ihr“, sondern als „unser Café. „Mir ist klar geworden, dass wir alle die gleichen drei Grundbedürfnisse haben. Das ist

## Zum Projekt TeilSein:

Das Projekt hat zum Ziel, auf Menschen mit psychosozialen Einschränkungen, seelischer Behinderung oder vergleichbaren Handicaps aktiv zuzugehen und Bedingungen herzustellen, die es ihnen ermöglichen, einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachzugehen. Dabei werden Arbeitsbereiche ausgewählt, für die es gesellschaftlich einen Bedarf gibt oder die sich aus den eigenen Notwendigkeiten der Geschäftsfelder der Stiftung LEBENSÄRÄUME ergeben. Darüber hinaus müssen sie geeignet sein, das Konzept des Jobcarvings anzuwenden sowie einen niedrighschwelligen Zugang zu ermöglichen. Der Ansatz verfolgt damit auch die Absicht, dem Wandel und Bedarf der sozialpolitischen Entscheidungen im sogenannten Eingliederungstitel entgegenzuwirken und gesellschaftlich anerkannte Alternativen und neue Perspektiven zu entwickeln.

### 1. Teil: Café HerzGlück – von allem das Beste

Das „Café HerzGlück“ ist ein arbeitsintegrativer Betrieb des Projekts TeilSein der LEBENSÄRÄUME Rehabilitationsgesellschaft GmbH (LEBREha). Diese ist eine Tochtergesellschaft der Stiftung LEBENSÄRÄUME Offenbach.

### 2. Teil: Alltagsbegleitung

In einer rund achtwöchigen Schulung werden Menschen mit psychischen Handicaps dazu befähigt, hilfebedürftige Menschen wie Senior\*innen im Alltag zu begleiten.

### 3. Personalvermittlung

Aufgabe der Personalvermittlung ist es, Menschen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt aus unterschiedlichen, in der Regel psychischen Gründen nicht vermittelbar sind, dabei zu unterstützen, einer Beschäftigung nachzugehen.

### 4. Carsharing

Der eigene Fuhrpark wird zu ungenutzten Zeiten einer Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Unterschiedlichste Aufgaben rund um den Verleih, die Wartung und Reinigung bieten vielfältige Arbeitsmöglichkeiten.

### 5. Facility Management

Das Facility Management ist ein eigenes Immobilienmanagement mit Hausverwaltung, Reinigungs- und Handwerksdiensten, die den Grundstock für den Aufbau dieses vielfältigen Arbeitsbereiches bilden.

zum einen die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft, zum anderen das Gefühl nach Sicherheit, und zuletzt die Freiheit, die Welt mit Neugierde entdecken und das eigene Potenzial entfalten zu können.“, sagt Gräf. Seit sie denken kann, interessiert sich die Mutter von vier Kindern für das menschliche Gehirn, erst kürzlich hat sie eine Ausbildung zum zertifizierten Potenzialentfaltungcoach bei dem bekannten Hirnforscher Gerald Hüther absolviert. „Wenn wir erreichen, dass die hier Arbeitenden sich so fühlen, dann wäre ich sehr glücklich!“

Auch bei der Einstellung neuer Mitarbeiter\*innen liegt für Gräf das Hauptaugenmerk nicht etwa auf der beruflichen Erfahrung der Bewerber\*innen, sondern dem Willen, gemeinsam ein Ziel zu erreichen. Da passt es, dass sie die Bewerbungsgespräche nicht förmlich am Schreibtisch in einem separaten Büro führt, sondern ganz niedrigschwellig im hinteren Bereich des Cafés, der mit einem gemütlichen Sofa, antiken Möbeln und allerlei Kunst an den Wänden geschmückt ist. Rund vier bis fünf Bewerbungen erhält Gräf pro Woche, und das trotz Fachkräftemangel in der Gastronomie. „Bei uns ist alles sehr persönlich und individuell – das scheint sich bereits herumgesprochen zu haben“, freut sich die 55-Jährige.

Natürlich läuft nach knapp einem Monat noch nicht alles reibungslos in dem gemütlichen Café am Bahnhof in Obertshausen, doch die Resonanz ist laut Clau-

dia Gräf unglaublich. So zieht es ganz unterschiedliche Menschen ins Café, darunter Senior\*innen, junge Mütter mit ihren Kindern, Menschen mit Handicaps und Hundebesitzer\*innen. „Alle sind willkommen – mit Betreten der Eingangstüre ist jeder Mensch Teil des Cafés“, schwärmt Melissa. „Und die meisten wollen gar nicht mehr gehen!“, beobachtet die Studentin. Damit auch Menschen mit kleinem Budget sich hin und wieder eine Cafésbesuch leisten können, besteht die Möglichkeit einer Essens-Spende. Konkret bedeutet das: Man spendet, was man kann, in eine eigens dafür vorgesehene Box an der Kasse.

Doch damit nicht genug: Künftig sollen in dem Café auch Kunst- und Musikevents, Lesungen und Veranstaltungen zu aktuellen Themen stattfinden. Den Anfang machen Kunstwerke von fünf lokalen Künstler\*innen, die die Wände des Cafés zieren. Eine Open Stage Poetry-Slam Veranstaltung ist noch für dieses Jahr geplant. Organisatorin des Open Slams ist Melissa, die in der Vergangenheit bereits ausgezeichnet worden ist und mit ihren selbstverfassten Texten zu den unterschiedlichsten Themen hunderte von Menschen berührt hat. Für die 26-Jährige ist Poetry Slam ein „positives Ventil“, das ihr erlaubt, frei heraus zu sagen, was sie fühlt und sich so zu zeigen, wie sie ist. „Und genau dafür ist das Café HerzGlück doch der richtige Platz!“, freut sich Claudia Gräf.

„Wir wünschen Ihnen noch viel HerzGlück“ – könnte der Abschiedsspruch künftig treffend lauten.

Bequem bestellen im Shop!

Einfach mit der elektronischen Versicherungskarte vorbeikommen ...

... oder per Smartphone.



**APOTHEKE  
ZUM LÖWEN**

Hier gibt's die App.



## Ihr E-Rezept in besten Händen!

Lokal digital!



Frankfurter Straße 35  
63065 Offenbach  
069/813685

Mo–Fr 8–19 Uhr  
Sa 9–17 Uhr  
[shop.apo-zum-loewen.de](http://shop.apo-zum-loewen.de)



Volkshochschule  
Offenbach am Main

## Adventsmomente für alle Sinne

Der etwas andere Adventskalender

30 Minuten Innehalten, besinnliche Auszeit, Poesie und Musik, Offenbacher Künstlerinnen und Künstler, gemütliches Beisammensein, Gaumenfreuden, weihnachtliche Stimmung

**Mittwochs um 12:30 Uhr am 27.11., 4.12. und 11.12.24 in der Volkshochschule im Raum E11**

|                                    |                                                                                                            |                                    |
|------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------|
| <b>Mi</b><br>27.11.24<br>12:30 Uhr | <b>SIMON ISSER</b><br>„Die Offenbacher Pfeffermüsse“<br>von Karl Eichhorn                                  | <b>GREGORIS REVZIN</b><br>Keyboard |
| <b>Mi</b><br>04.12.24<br>12:30 Uhr | <b>IDA TODISCO</b><br>„Dr. Oetkers Weihnachtliches Backen“ aus dem Roman-<br>Manuskript „Piccolo Paradiso“ | <b>GREGORIS REVZIN</b><br>Keyboard |
| <b>Mi</b><br>11.12.24<br>12:30 Uhr | <b>PFARRER LUDWIG SCHNEIDER-TROTIER</b><br>Weihnachtssegen                                                 | <b>GREGORIS REVZIN</b><br>Keyboard |

Offenbach am Main

**OF**

Deine Volkshochschule Offenbach!



### Über die LEBENSÄRÄUME Rehabilitationsgesellschaft GmbH (LEBReha)

Seit 2005 bietet die LEBReha Dienste im Bereich der beruflichen Integration in Arbeit und Ausbildung an. Das Ziel ist es, Menschen mit psychischen und sozialen Handicaps beruflich und sozial zu stabilisieren.

Bis zu 400 Menschen werden regelmäßig von einem interdisziplinären Team aus Sozialarbeiter\*innen, Pädagog\*innen, Psycholog\*innen, Soziolog\*innen und Arbeitstherapeut\*innen gefördert. 28 Mitarbeiter\*innen arbeiten im Auftrag der Jobcenter MainArbeit Offenbach und Pro Arbeit – Kreis Offenbach – AöR, des Integrationsamtes sowie von Betrieben und Unternehmen. Seit 2012 ist die LEBReha nach der „Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV)“ zugelassener Träger für den Geltungsbereich „Vermittlung, Aktivierung und berufliche Eingliederung“.



Assistenz seit 40 Jahren

# WIR SIND FÜR SIE DA!

Die Stiftung LEBENSÄRÄUME bietet Menschen mit psychischen Handicaps praktische Hilfen bei der Tagesgestaltung, alltagsbegleitende Betreuungs- und Wohnangebote und Vieles mehr.

Erfahren Sie mehr unter  
**[www.lebsite.de](http://www.lebsite.de)**

Stiftung LEBENSÄRÄUME Offenbach am Main

Seit 40 Jahren fördern und assistieren wir Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen in Stadt und Kreis Offenbach!

Ludwigstraße 4 63067 Offenbach T 069 83 83 16 - 0  
[info@lebsite.de](mailto:info@lebsite.de) [www.lebsite.de](http://www.lebsite.de)